



Universität Vechta
University of Vechta

Amtliches Mitteilungsblatt

16/2018

**Masterstudiengang
Soziale Arbeit
Prüfungsordnung**

Vechta, 03.07.2018 (Tag der Veröffentlichung)
Herausgeber: Der Präsident der Universität Vechta
Redaktion: Christiane Raatz-Vornhusen
Lfd. Nr. 349

Inhalt

	Seite
Prüfungsangelegenheiten und Prüfungsordnungen	-
• Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Soziale Arbeit (PO MASA)	3
Anlage 1: Studienordnung	6
Anlage 2: Studienverlaufspläne	9

Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Soziale Arbeit (PO MASA)

Beschlossen gemäß §§ 6 Abs. 1, 44 Abs. 2 Satz 2 NHG durch den Fakultätsrat der Fakultät I Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften der Universität Vechta auf seiner 7. Sitzung am 18.10.2017. Genehmigt gemäß § 37 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 b NHG durch das Präsidium der Universität Vechta in seiner Sitzung am 24.10.2017.

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt auf der Grundlage der Rahmenprüfungsordnung (RPO), der Prüfungsordnung für den studiengangübergreifenden Profilierungsbereich und in Verbindung mit der Studienordnung das Studium im Masterstudiengang Soziale Arbeit der Universität Vechta.

§ 2 Hochschulgrad

Nach bestandener Masterprüfung verleiht die Universität Vechta den Hochschulgrad „Master of Arts“ (abgekürzt „M. A.“).

§ 3 Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums

¹Das Studienprogramm im Masterstudiengang Soziale Arbeit umfasst vier Semester (Regelstudienzeit) und mindestens 120 Credit Points. ²Es gliedert sich in die folgenden Modulbereiche:

Wissenschaft Sozialer Arbeit (36 CP),

Empirische Analysen (30 CP),

Soziale Arbeit und Devianz (18 CP),

Profilierungsbereich (12 CP),

Masterarbeit und -kolloquium (24 CP).

³Die Studienordnung (Anlage 1) legt das Studienprogramm fest, dem entnommen werden kann, welche Module erfolgreich zu absolvieren sind. ⁴Eine Empfehlung für den sachgerechten Aufbau des Studiums ist den Studienverlaufsplänen (Anlage 2) zu entnehmen.

§ 4 Credit Points

Im Masterstudiengang Soziale Arbeit repräsentiert ein Leistungspunkt nach Maßgabe des ECTS einen studentischen Arbeitsaufwand von 25 Zeitstunden.

§ 5 Mobilitätsfenster

¹Die Studierenden haben gem. § 7 RPO innerhalb der Regelstudienzeit die Möglichkeit, Teile ihres Studiums - wie beispielsweise das dritte Fachsemester - an einer anderen in- oder ausländischen Hochschule zu absolvieren. ²Vor der Nutzung des Mobilitätsfensters wird dringend empfohlen, eine Studienfachberatung sowie vor einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt die Beratung der/ des Auslandsbeauftragten und des International Office in Anspruch zu nehmen.

§ 6 Arten der Prüfungsleistungen

- (1) In Ergänzung zu den in § 17 RPO definierten Prüfungsformen werden für den Masterstudiengang Soziale Arbeit die Klausur, die mündliche Prüfung, der Projektbericht und das Portfolio spezifiziert.
- (2) ¹Die Klausur gemäß § 17 Abs. 4 und 5 RPO findet als Kurzklausur (kl) statt. ²Die Bearbeitungszeit für die Kurzklausur (kl) beträgt 60 Minuten.
- (3) ¹Die mündliche Prüfung gemäß § 17 Abs. 6 RPO findet als mündliche Kurzprüfung (mp) statt. ²Die mündliche Kurzprüfung erfolgt zu einem im Vorfeld mit den Prüfenden klar begrenzten Themenbereich.
- (4) Der Forschungsbericht (Fb) entspricht dem Projektbericht gemäß § 17 Abs. 10 RPO.
- (5) Das Forschungsportfolio (Fpo) gemäß § 17 Abs. 9 RPO umfasst eine Leistungssammelmappe, die den Lernstand der Prüfungskandidatin/des Prüfungskandidaten durch Zusammenstellung von Arbeiten wie beispielsweise Rezensionen, Essays, Rechercheergebnissen, Darstellung und Reflexion von Forschungsansätzen und Ähnlichem sowie einem forschungsorientierten Selbstreflexionsbericht dokumentiert.
- (6) Das Portfolio (kurz) (pf) gemäß § 17 Abs. 9 RPO umfasst eine Leistungssammelmappe, die den Lernstand der Prüfungskandidatin/des Prüfungskandidaten durch Zusammenstellung von Arbeiten wie beispielsweise Rezensionen, Essays, Rechercheergebnissen, Fallanalysen und Ähnlichem sowie einem Selbstreflexionsbericht dokumentiert.

§ 7 Zulassung zur Masterarbeit und zum Masterkolloquium

- (1) ¹Die Zulassung zur Masterarbeit setzt voraus, dass im Rahmen der Masterprüfung mindestens 60 CP erworben wurden, darunter die Credit Points der Module SZM-1, SZM-2, SZM-3, SZM-5, SZM-7. ²Dringend empfohlen ist die vorherige Abgabe des Forschungsberichts (SZM-6). ³Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag der/des Studierenden. ⁴Eine gesonderte Anmeldung zum Masterkolloquium ist nicht erforderlich.
- (2) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind folgende Unterlagen beizufügen:
 1. ein Vorschlag für das Thema der Arbeit;
 2. ein Vorschlag für die Erstprüferin/den Erstprüfer und die Zweitprüferin/den Zweitprüfer und
 3. eine Erklärung darüber, ob eine Masterprüfung in der Sozialen Arbeit oder Teile einer solchen Prüfung oder einer anderen Prüfung an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland endgültig nicht bestanden wurden oder ob sich der Antragsteller in einem laufenden Prüfungsverfahren befindet.

§ 8 Masterarbeit

- ¹Die Bearbeitungszeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Masterarbeit beträgt vier Monate.
- ²Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit auf begründeten Antrag der Prüfungskandidatin/des Prüfungskandidaten und nach Stellungnahme der Erstprüferin/des Erstprüfers um bis zu acht Wochen verlängern. ³Der Umfang der Masterarbeit beträgt in der Regel zwischen 125.000 und 175.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen, ohne Deckblatt, Inhalts-, Abbildungs- und Literaturverzeichnis).
- ⁴Für die Masterarbeit werden 21 Credit Points vergeben.

§ 9 Masterkolloquium

¹Sofern die vorgelegte Masterarbeit mit mindestens „ausreichend“ bewertet ist, wird das Masterkolloquium gemeinsam von den Prüfenden der Masterarbeit in der Regel als Einzelprüfung durchgeführt. ²Die Dauer des Masterkolloquiums beträgt in der Regel je Prüfungskandidatin/ Prüfungskandidat 30 Minuten. ³Für das Masterkolloquium werden 3 Credit Points vergeben.

§ 10 Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung

- (1) ¹Die Masterprüfung ist bestanden, wenn insgesamt mindestens 120 CP erworben wurden und alle Modulbereiche bestanden sind.
- (2) ¹Die Gesamtnote der Masterprüfung errechnet sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der Noten der Modulbereiche gemäß § 3. ²Die Noten der Modulbereiche werden bei der Berechnung der Gesamtnote mit den zugeordneten Credit Points der benoteten und unbenoteten Module gewichtet. ³Die Noten der Modulbereiche errechnen sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der benoteten Module des jeweiligen Modulbereichs. ⁴Ein insgesamt unbenoteter Modulbereich geht nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

§ 11 Inkrafttreten

Die Prüfungsordnung tritt zum 01. Oktober 2018 in Kraft.

Anlagen

Anlage 1: Studienordnung

Anlage 2: Studienverlaufspläne

Anlage 1: Studienordnung

§ 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung enthält Regelungen für ein ordnungsgemäßes Studium im Masterstudiengang Soziale Arbeit (MASA) auf der Basis der Rahmenprüfungsordnung der Universität Vechta (RPO), der Prüfungsordnung für den studiengangsübergreifenden Profilierungsbereich und der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Soziale Arbeit (PO MASA).

§ 2 Studienziele

- (1) ¹Im Masterstudiengang Soziale Arbeit wird das im vorangegangenen Studium erworbene Wissen wesentlich vertieft und erweitert. ²Die Struktur des Studiengangs erfüllt die Anforderungen einer dem Masterstudium angemessenen Qualifizierung mit den Zielen wissenschaftlicher Befähigung, beruflicher Befähigung, professioneller Persönlichkeitsentwicklung und der Fähigkeit zum zivilgesellschaftlichen Engagement bzw. zur Teilhabe am gesellschaftlichen Diskurs. ³Der Studiengang stellt damit eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung für die berufliche Tätigkeit im Wissenschafts- und Forschungsbereich sowie für höhere Positionen in Einrichtungen Sozialer Arbeit insbesondere Einrichtungen, die im weitesten Sinne mit Fragen von Normalität und Abweichung (Devianz) befasst sind, dar.
- (2) ¹Qualifikationsdimension „Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten“: Das Masterstudium Soziale Arbeit gewährleistet eine vertiefte wissenschaftliche Beschäftigung mit Fragen der Sozialen Arbeit und der Devianz(-forschung). ²Die in den drei Studienbereichen vermittelten Wissensbestände und Kompetenzen befähigen Studierende, die Modulhalte in die Tradition der Wissenschaft einzuordnen, die wissenschaftliche Qualität von Theorien und Meinungen zu hinterfragen und Forschungsprojekte systematisch zu planen und kritisch zu reflektieren.
- (3) Qualifikationsdimension „Berufliche Befähigung“: Im Studiengang werden Wissenschaftler/innen mit einem sozialpädagogischen (Selbst-)Verständnis für den Bereich Soziale Arbeit insbesondere in Kontexten gesellschaftlicher Normalisierungsansprüche ausgebildet, die als kompetente Expert/innen sowohl in Wissenschaft und Forschung als auch in den Bereichen von Konzeptentwicklungen und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse eingesetzt werden.
- (4) ¹Qualifikationsdimension „Professionelle Persönlichkeitsentwicklung“: Im Masterstudiengang werden berufsethische Haltungen und professionelle Handlungsformen vermittelt, die die Entwicklung eines professionellen Selbst der Studierenden befördern. ²So können Masterstudierende den in Bachelorstudiengängen erworbenen sozialpädagogischen Habitus mit dem eines/r Wissenschaftlers/in und Forschers/in verknüpfen. ³Die Arbeit in Kleingruppen, wie sie beispielsweise in den Forschungsprojekten erforderlich ist, befähigt die Studierenden konstruktiv in Gruppen zusammenzuarbeiten und dabei verantwortungsvolle Positionen innerhalb der Gruppe zu übernehmen.
- (5) ¹Qualifikationsdimension „Befähigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement“: Der Studiengang Master Soziale Arbeit befähigt die Studierenden zur Gestaltung und Teilhabe an der zivilgesellschaftlichen Diskussion, insbesondere über gesellschaftliche Normalisierungsansprüche und Umformsformen mit Devianz und Differenz im Kontext Sozialer Arbeit. ²Innerhalb der Modulbereiche werden Kenntnisse über die gesellschaftliche Bedingtheit sozialer Probleme vermittelt und somit wird die gegenwärtige Praxis der Sozialen Arbeit einer kritischen Betrachtung zugänglich gemacht. ³Auf der Grundlage der erworbenen kritischen Haltung ist es den Absolvent/innen möglich, sich mit

Fachvertreter/innen und Laien über sozialpädagogische Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen und somit (sozial)politische Prozesse mitzugestalten.

§ 3 Studienprogramm

Modul	Modultitel	Pflicht/ Wahlpflicht	CP	SWS	Prüfungsform
Wissenschaft Sozialer Arbeit (36 CP)					
SZM-1	Soziale Arbeit - Disziplinäre Perspektiven	Pflicht	6 CP	4 SWS	Referat mit Thesenpapier
SZM-2	Wissenschaftstheorie und Theoriebildung Sozialer Arbeit	Pflicht	6 CP	4 SWS	Mündliche Kurzprüfung
SZM-3	Disziplinäre Diskurse Sozialer Arbeit - Profildbereich	Pflicht	12 CP	8 SWS	Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit
SZM-4	(Inter)Disziplinäre Themenfelder Sozialer Arbeit	Pflicht	12 CP	8 SWS	Referat mit Thesenpapier oder mündliche Kurzprüfung
Empirische Analysen (30 CP)					
SZM-5	Forschung in der Sozialen Arbeit	Pflicht	12 CP	7 SWS	Forschungsportfolio
SZM-6	Forschungsprojekt	Pflicht	18 CP	3 SWS	Forschungsbericht
Soziale Arbeit und Devianz (18 CP)					
SZM-7	Devianz - Transdisziplinäre Perspektiven	Pflicht	6 CP	4 SWS	Referat mit Thesenpapier oder Portfolio (kurz) oder Kurzklausur
SZM-8	Profildbereich Devianz - Interdisziplinäre Perspektiven	Pflicht	12 CP	8 SWS	Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit
Profilierungsbereich (12 CP)					
Masterarbeit und -kolloquium (24 CP)					
SZM-9	Abschlussarbeit im Masterstudiengang Soziale Arbeit	Pflicht	24 CP		Masterarbeit und Masterkolloquium
Gesamtsumme: 120 CP					

§ 4 Art und Umfang von Prüfungsleistungen

- (1) ¹Die Prüfungsarten sind in § 17 RPO und in § 6 PO MASA definiert. ²Der jeweilige Umfang der Prüfungsleistungen wird wie folgt in Zeichen festgelegt (inklusive Leerzeichen, ohne Anlagen, Deckblatt, Inhalts-, Abbildungs- und Literaturverzeichnis):
1. der Umfang der schriftlichen Leistungen im Rahmen eines Referats mit Ausarbeitung (R) gemäß § 17 Abs. 7 RPO beträgt in der Regel 25.000 - 37.500 Zeichen;
 2. der Umfang der schriftlichen Leistungen im Rahmen eines Referats mit Thesenpapier (r) gemäß § 17 Abs. 7 RPO beträgt in der Regel 2.500 - 5.000 Zeichen;
 3. der Umfang einer Hausarbeit (H) gemäß § 17 Abs. 8 RPO beträgt in der Regel 37.500 - 50.000 Zeichen;
 4. der Umfang eines Forschungsportfolios (Fpo) gemäß § 17 Abs. 9 RPO und § 6 Abs. 6 PO MASA beträgt in der Regel 25.000 - 37.500 Zeichen;
 5. der Umfang des Portfolios (kurz) (pf) gemäß § 17 Abs. 9 RPO und § 6 Abs. 7 PO MASA beträgt in der Regel 10.000 - 15.000 Zeichen;
 6. der Umfang eines Forschungsberichts (Fb) gemäß § 17 Abs. 10 RPO und § 6 Abs. 5 PO MASA beträgt in der Regel 50.000 - 62.500 Zeichen;
- ²Die erreichte Zeichenzahl ist in der schriftlichen Prüfungsleistung anzugeben.
- (2) ¹In einigen Modulen sind zusätzlich zu den benoteten Prüfungsleistungen nichtbenotete Studienleistungen zu erbringen. ²Diese dienen nicht der Lernerfolgskontrolle, sondern stellen ein didaktisches Mittel zur Erreichung der angestrebten Kompetenzziele dar.

Master Soziale Arbeit (120 CP) (mit Mobilitätsfenster)

Der Studienverlaufsplan ist eine Empfehlung für die Gestaltung des Studiums in der Regelstudienzeit. Bei einer geplanten Abweichung vom Studienverlaufsplan wird eine Beratung durch die Studienfachberatung empfohlen.

1. Semester	SZM-6 Forschungsprojekt (2+6+10=18 CP) (0+2+1=3 SWS) SZM-6.1 Projektbezogene Begleitveranstaltung (SE) (2 SWS) SZM-6.2 Organisation der Tagung: Master-Forschungsprojektpräsentation (SE) (1 SWS)	SZM-1 Soziale Arbeit - Disziplinäre Perspektiven (6 CP) SZM-1.1 Ortsbestimmung Soziale Arbeit (SE) (2 SWS) SZM-1.2 Analyse der Handlungsfelder Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS)	SZM-5 Forschung in der Sozialen Arbeit (12 CP) SZM-5.1 Ausgewählte Studien (SE) (2 SWS) SZM-5.2 Methoden der Evaluations- und Begleitforschung (SE) (2 SWS) SZM-5.3 Forschungsmethoden und -ansätze (SE) (2 SWS) SZM-5.4 Besuch der Tagung: Master-Forschungsprojektpräsentation (SE) (1 SWS)	SZM-3 Disziplinäre Diskurse Sozialer Arbeit - Profildiskurse (4+8=12 CP) (4+4=8 SWS)** SZM-3.1 Professionstheoretische Diskurse (SE) (2 SWS) SZM-3.2 Gendertheoretische Diskurse (SE) (2 SWS) SZM-3.3 Dienstleistungstheoretische Diskurse (SE) (2 SWS) SZM-3.4 Internationale Diskurse (SE) (2 SWS)	SZM-7 Devianz - Transdisziplinäre Perspektiven (6 CP) SZM-7.1 Soziale Arbeit und Devianz (SE) (2 SWS) SZM-7.2 Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens (SE) (2 SWS)	30 CP
2. Semester		SZM-2 Wissenschaftstheorie und Theoriebildung Sozialer Arbeit (6 CP) SZM-2.1 Exemplarische Positionen der Theoriebildung Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS) SZM-2.2 Wissenschaftstheorie (SE) (2 SWS)	SZM-8 Profildiskurse Devianz - Interdisziplinäre Perspektiven (12 CP) (8 SWS) SZM-8.1 Kriminal- und Sicherheitspolitische Analysen (SE) (2 SWS) SZM-8.2 Kriminologische Analysen (SE) (2 SWS) SZM-8.3 Gesellschaftsanalytische Perspektiven (SE) (2 SWS) SZM-8.4 Rechtliche Perspektiven auf Devianz (SE) (2 SWS) SZM-8.5 Soziale Probleme und Soziale Kontrolle (SE) (2 SWS) SZM-8.6 Soziale Devianz im Entwicklungsverlauf (SE) (2 SWS) SZM-8.7 Klinische Perspektiven (SE) (2 SWS) SZM-8.8 Neuropsychologische Perspektiven (SE) (2 SWS) SZM-8.9 Aktuelle devianzbezogene Themenfelder (SE) (2 SWS)	SZM-3.5 Wohlfahrtstheoretische Diskurse (SE) (2 SWS) SZM-3.6 Ethische Diskurse Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS) SZM-3.7 Handlungstheoretische Diskurse (SE) (2 SWS) SZM-3.8 Historische Diskurse Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS) SZM-3.9 Familienwissenschaftliche Diskurse (SE) (2 SWS) SZM-3.10 Aktuelle Diskurse in der Sozialen Arbeit (SE) (2 SWS)		32 CP
3. Semester (Mobilitätsfenster)		SZM-4 (Inter)Disziplinäre Themenfelder Sozialer Arbeit (12 CP) (8 SWS) SZM-4.1 Bildung und Bildungstheorie (SE) (2 SWS) SZM-4.2 Armut und Ungleichheit (SE) (2 SWS) SZM-4.3 Soziale Altenarbeit (SE) (2 SWS) SZM-4.4 Migration und Flucht (SE) (2 SWS) SZM-4.5 Inklusion und Heterogenität (SE) (2 SWS) SZM-4.6 Sozialraum (SE) (2 SWS) SZM-4.7 Ernährung und Esskultur (SE) (2 SWS) SZM-4.8 Digitalisierung (SE) (2 SWS) SZM-4.9 Aktuelle Themenfelder in der Sozialen Arbeit (2 SWS)	Profilierungsbereich (6 CP)*			28 CP
4. Semester	SZM-9 Abschlussarbeit im Masterstudiengang Soziale Arbeit (24 CP)	Profilierungsbereich (6 CP)*				30 CP

* = Zahl der Semesterwochenstunden (SWS) abhängig vom gewählten Modul.

** = Summe der Semesterwochenstunden (SWS) pro Semester abhängig von der Anzahl der gewählten Seminare (pro Semester zwischen 0 und 8 SWS = 0 4 SWS).

Master Soziale Arbeit (120 CP) (ohne Mobilitätsfenster)

Der Studienverlaufsplan ist eine Empfehlung für die Gestaltung des Studiums in der Regelstudienzeit. Bei einer geplanten Abweichung vom Studienverlaufsplan wird eine Beratung durch die Studienfachberatung empfohlen.

1. Semester	SZM-6 Forschungsprojekt (2+6+10=18 CP) (0+2+1=3 SWS) SZM-6.1 Projektbezogene Begleitveranstaltung (SE) (2 SWS) SZM-6.2 Organisation der Tagung: Master-Forschungsprojektpräsentation (SE) (1 SWS)	SZM-1 Soziale Arbeit - Disziplinäre Perspektiven (6 CP) SZM-1.1 Ortsbestimmung Soziale Arbeit (SE) (2 SWS) SZM-1.2 Analyse der Handlungsfelder Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS)	SZM-5 Forschung in der Sozialen Arbeit (12 CP) SZM-5.1 Ausgewählte Studien (SE) (2 SWS) SZM-5.2 Methoden der Evaluations- und Begleitforschung (SE) (2 SWS) SZM-5.3 Forschungsmethoden und -ansätze (SE) (2 SWS) SZM-5.4 Besuch der Tagung: Master-Forschungsprojektpräsentation (SE) (1 SWS)	SZM-3 Disziplinäre Diskurse Sozialer Arbeit - Profilbereich (4+8=12 CP) (4+4=8 SWS)** SZM-3.1 Professionstheoretische Diskurse (SE) (2 SWS) SZM-3.2 Gendertheoretische Diskurse (SE) (2 SWS) SZM-3.3 Dienstleistungstheoretische Diskurse (SE) (2 SWS) SZM-3.4 Internationale Diskurse (SE) (2 SWS) SZM-3.5 Wohlfahrtstheoretische Diskurse (SE) (2 SWS)	SZM-7 Devianz - Transdisziplinäre Perspektiven (6 CP) SZM-7.1 Soziale Arbeit und Devianz (SE) (2 SWS) SZM-7.2 Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens (SE) (2 SWS)	30 CP
2. Semester		SZM-4 (Inter)Disziplinäre Themenfelder Sozialer Arbeit (6+6=12 CP) (4+4=8 SWS)** SZM-4.1 Bildung und Bildungstheorie (SE) (2 SWS) SZM-4.2 Armut und Ungleichheit (SE) (2 SWS) SZM-4.3 Soziale Altenarbeit (SE) (2 SWS) SZM-4.4 Migration und Flucht (SE) (2 SWS) SZM-4.5 Inklusion und Heterogenität (SE) (2 SWS) SZM-4.6 Sozialraum (SE) (2 SWS) SZM-4.7 Ernährung und Esskultur (SE) (2 SWS) SZM-4.8 Digitalisierung (SE) (2 SWS) SZM-4.9 Aktuelle Themenfelder in der Sozialen Arbeit (2 SWS)	SZM-8 Profilbereich Devianz - Interdisziplinäre Perspektiven (6+6=12 CP) (4+4=8 SWS)** SZM-8.1 Kriminal- und Sicherheitspolitische Analysen (SE) (2 SWS) SZM-8.2 Kriminologische Analysen (SE) (2 SWS) SZM-8.3 Gesellschaftsanalytische Perspektiven (SE) (2 SWS) SZM-8.4 Rechtliche Perspektiven auf Devianz (SE) (2 SWS) SZM-8.5 Soziale Probleme und Soziale Kontrolle (SE) (2 SWS) SZM-8.6 Soziale Devianz im Entwicklungsverlauf (SE) (2 SWS) SZM-8.7 Klinische Perspektiven (SE) (2 SWS) SZM-8.8 Neuropsychologische Perspektiven (SE) (2 SWS) SZM-8.9 Aktuelle devianzbezogene Themenfelder (SE) (2 SWS)	SZM-3.6 Ethische Diskurse Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS) SZM-3.7 Handlungstheoretische Diskurse (SE) (2 SWS) SZM-3.8 Historische Diskurse Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS) SZM-3.9 Familienwissenschaftliche Diskurse (SE) (2 SWS) SZM-3.10 Aktuelle Diskurse in der Sozialen Arbeit (SE) (2 SWS)	SZM-2 Wissenschaftstheorie und Theoriebildung Sozialer Arbeit (6 CP) SZM-2.1 Exemplarische Positionen der Theoriebildung Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS) SZM-2.2 Wissenschaftstheorie (SE) (2 SWS)	32 CP
3. Semester				Profilierungsbereich (6 CP)*		28 CP
4. Semester	SZM-9 Abschlussarbeit im Masterstudiengang Soziale Arbeit (24 CP)	Profilierungsbereich (6 CP)*				30 CP

* = Zahl der Semesterwochenstunden (SWS) abhängig vom gewählten Modul.

** = Summe der Semesterwochenstunden (SWS) pro Semester abhängig von der Anzahl der gewählten Seminare (pro Semester zwischen 0 und 8 SWS = \emptyset 4 SWS).